



KONZEPTION



GEMEINDE HERBERTINGEN

Holzgasse 6
88518 Herbertingen



KINDERGARTEN

STERNSCHNUPPE

Rathausweg 15
88518 Herbertingen –

INHALTSVERZEICHNIS

Einrichtung.....	3
Öffnungszeiten und Schließungstage.....	3
Räumlichkeiten.....	4
Unsere Gruppe.....	5
Unser Team.....	5
Neuanmeldung.....	6
Eingewöhnung.....	6
Aktuelle Elternbeiträge(Stand 2015).....	8
Pädagogische Ziele.....	8
Spielen, Lernen und Freispiel.....	9
Beobachtung und Dokumentation.....	9
Kooperation Kindergarten – Grundschule.....	9
Der Orientierungsplan – Entwicklungs- und Bildungsbereiche des Kindes.....	10
Das Kindergartenjahr.....	11
Kindergeburtstag.....	11
Tagesablauf.....	12
Öffentlichkeitsarbeit.....	12
Erziehungspartnerschaft.....	13
Elternbeirat.....	13
Hilfe und Unterstützung.....	14
Beschwerdemanagement.....	14
Gesetzliche Grundlagen.....	16
Qualitätssicherung.....	17
Schlusswort.....	17

EINRICHTUNG

Der Kindergarten Sternschnuppe ist eine kommunale Einrichtung in Marbach. Träger des Kindergartens ist die Gemeinde Herbertingen.

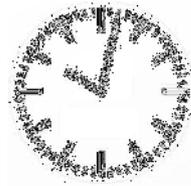
Marbach, heute ein Dorf mit knapp 600 Einwohnern und gehört seit 1974 zur Gemeinde Herbertingen im Kreis Sigmaringen.

Uns findet man:

Im Rathausweg 15
In 88518 Herbertingen / Marbach.
(zwischen Rathaus und Kirche)
Tel. 07586-890
Email:
sternschnuppe@herbertingen.net

Der Kindergarten selbst liegt unterhalb der Kirche und ist in Hanglage.

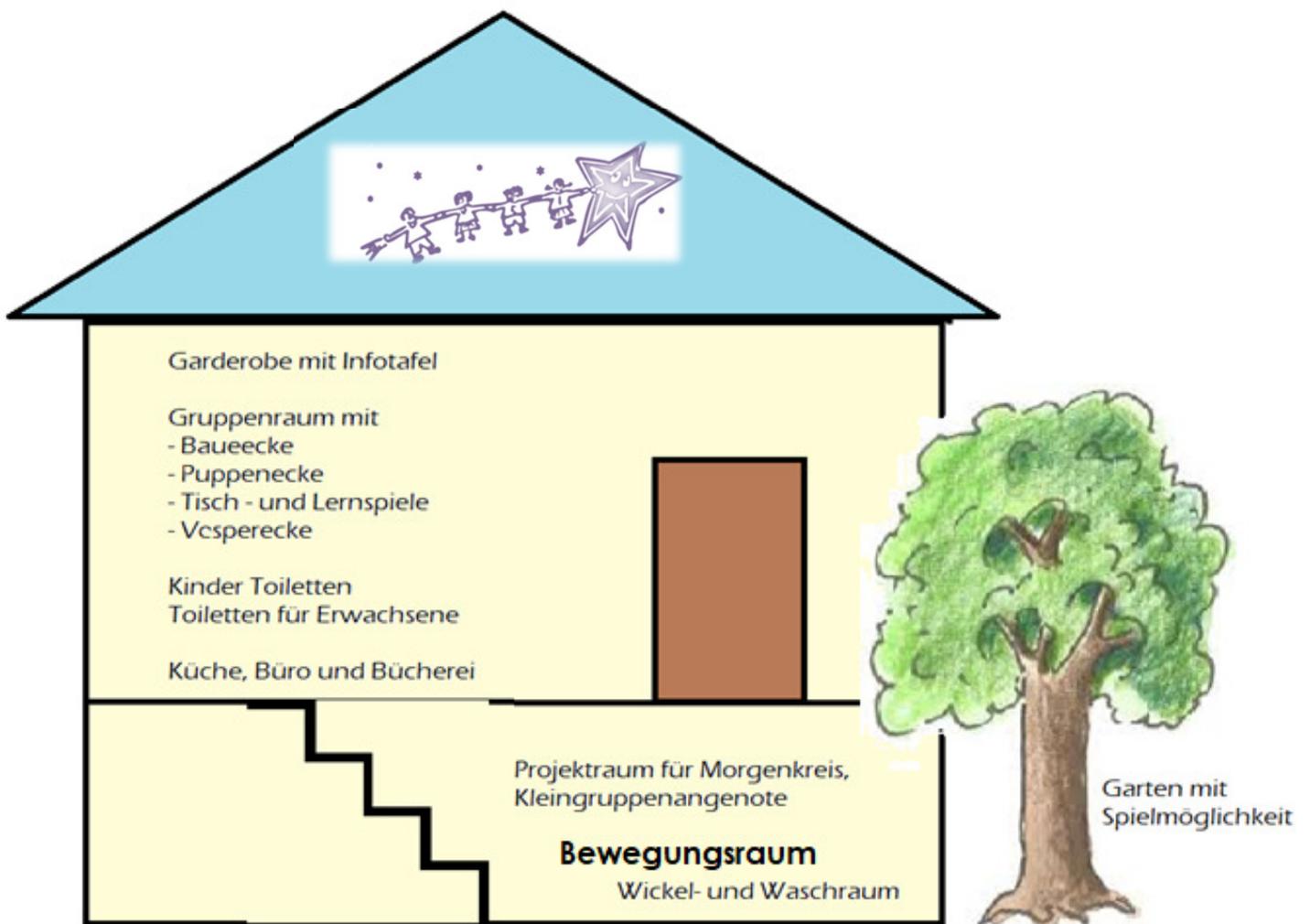
ÖFFNUNGSZEITEN UND SCHLIEßUNGSTAGE

Montag bis Freitag	7:30 Uhr bis 12:30 Uhr	
Flexible Abholzeit:	ab 11:45 Uhr	
Montag bis Donnerstag:	13:45 Uhr bis 16:00 Uhr	

Wir haben 26 Schließungstage im Jahr (davon sind 15 Tage in den Sommerferien). Diese variieren je nach dem, wie Ferien und Feiertage liegen.

RÄUMLICHKEITEN

In unseren gemütlichen Räumen und einem großzügigen Garten haben Kinder die Möglichkeit sich vielseitig zu Erleben und zu Entwickeln. Eine anregende Umgebung fordert die Selbsttätigkeit der Kinder und ist uns im gemeinsamen Spielen und Tun sehr wichtig.



UNSERE GRUPPE

Unsere Einrichtung hat eine Gruppe mit bis zu 25 Kindern. Wir nehmen Kinder ab dem Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt auf. Das heißt, wir haben eine altersgemischte Gruppe. Unser Einzugsbereich ist der Ort Marbach. Aber auch Außenwohnende und Kinder mit Behinderungen können die Einrichtung besuchen. Sie sind alle herzlich Willkommen bei uns.



SONNEN- MOND UND STERNE- KINDER

Wir vom Kindergarten Sternschnuppe haben für die Altersgruppen der Kinder, folgende Bezeichnung:

Sterne - 2 bis 4 Jahre

Mondkinder - 4-5 Jahre

Sonnenkinder - 5 bis 6 Jahre
bzw. bis zum Schuleintritt

UNSER TEAM

Wir sind ein Team von 3 Erzieherinnen und eine Berufspraktikantin.

Einmal wöchentlich treffen wir uns zur gemeinsamen Teamsitzung, in der wir die aktuellen Gruppensituationen, Beobachtungen uvm. besprechen.

Wir im Team bilden uns regelmäßig durch Fortbildungen und Zusatzqualifikationen weiter. So erhalten wir einen kontinuierlichen Qualitätsstandard. Unter dem Jahr begleiten wir gerne



Schüler und Schülerinnen, die ein soziales Praktikum während ihrer Schulzeit machen.

NEUANMELDUNG

Neue Kinder werden jederzeit aufgenommen. Auf der Homepage: www.herbertingen.net finden sie den Anmeldebogen. Eine kurze E-Mail oder ein Telefongespräch genügt, um einen Termin zum Aufnahmegespräch zu vereinbaren.

EINGEWÖHNUNG

Vor der Eingewöhnung:

- Aufnahmegespräch mit den Eltern (Anmeldebogen, Klärung offener Fragen, Info: Was braucht ihr Kind für den Kindergarten)
- Rundgang der Einrichtung

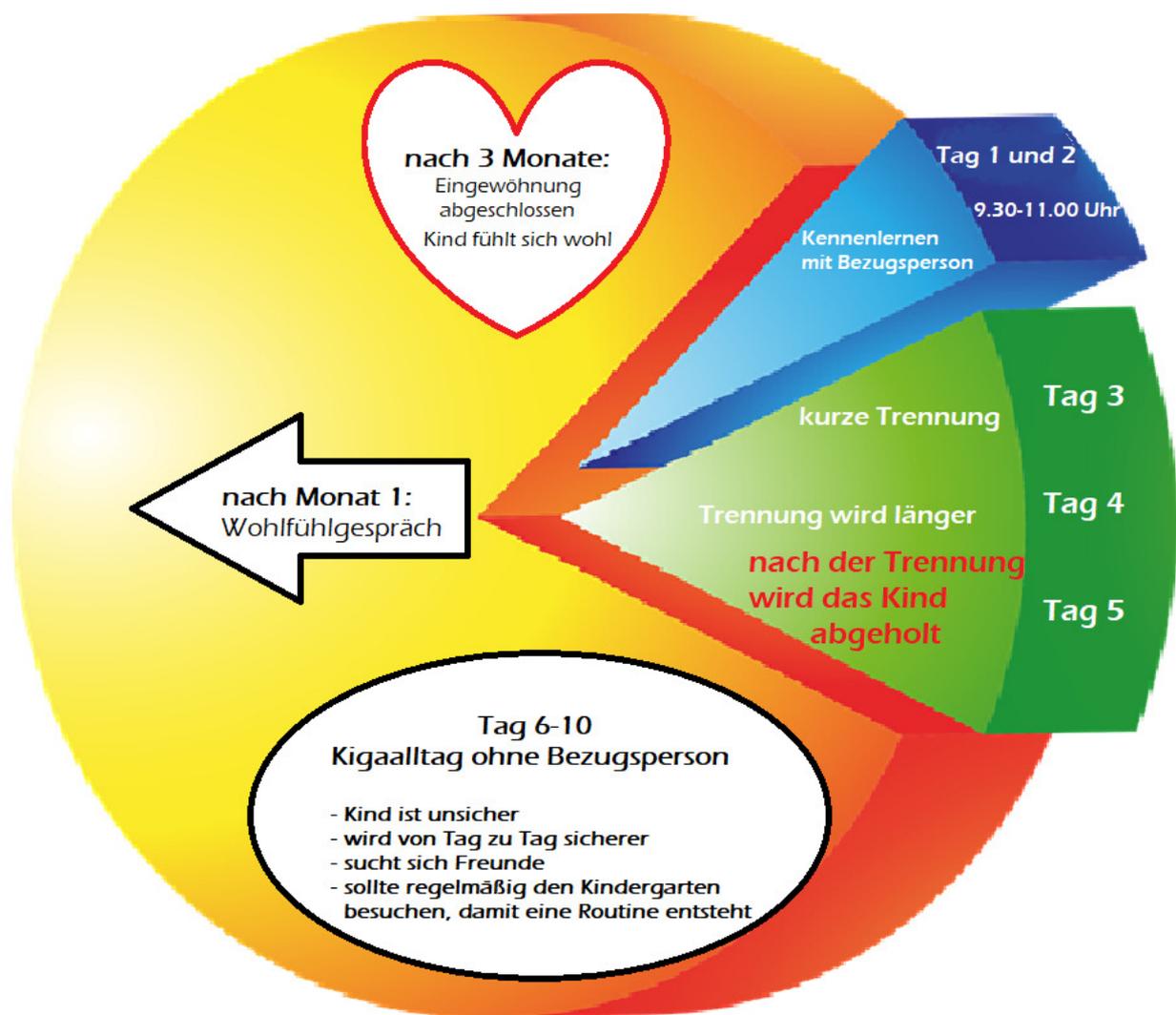
Im Kindergarten Sternschnuppe werden Kinder ab 2 Jahren ganzjährig aufgenommen. Damit beginnt ein wichtiger Schritt im Leben ihres Kindes.

Die ersten Wochen im Kindergarten sind sehr spannend und aufregend und dafür brauchen die Kinder genügend Zeit. Eingewöhnung startet in den ersten Tagen um 9:30 Uhr und endet um 11:00 Uhr.

Am Tag der Aufnahme bekommt ihr Kind seinen festen Platz in der Garderobe wo eigene Sachen verstaut werden können und dadurch das Kind Orientierung und Sicherheit erfährt.

Durch die Regelmäßigkeit bei den Bring- und Abholzeiten in der Eingewöhnung, lernt das Kind zu Vertrauen, das es wieder abgeholt wird. Unser Ziel ist es so die Bindung zwischen den Eltern zu stärken. Die Kinder werden von einer Erzieherin fest begleitet, damit sich eine emotionale Bindung aufbauen kann. Bei Kindern U3 gehen wir von einer Eingewöhnungszeit von max. 4 Wochen aus.

Dabei ist zu beachten, dass jede Eingewöhnung individuell und je nach Situation anders verläuft. Generell brauchen die Kinder um die 3 Monate, um richtig in der Gruppe anzukommen und sich wohlfühlen. Die Bezugsperson hinterlässt eine Telefonnummer bei uns, sodass sie jederzeit erreichbar ist, um bei unvorhergesehenen Zwischenfällen anzurufen. Z. B. das Kind fängt an zu schreien und lässt sich nicht von der Erzieherin beruhigen.



AKTUELLE ELTERNBEITRÄGE(STAND 2015)

Die Kinderanzahl bezieht sich auf die Anzahl der Kinder, welche unter 18 Jahren in einem Haushalt leben. Die Preise gelten für **alle Kindergartenkinder**, die unsere Einrichtung besuchen (auch unter 3 Jährige)

Für die „Schnupperwochen“ (Eingewöhnungszeit) liegt der Beitrag bei 25,- € je Woche

Aktuelle Beiträge finden sie auf der Homepage: www.herbertingen.net

PÄDAGOGISCHE ZIELE

Ein Kind, was ist das?
Glück, für das es keine Worte gibt.
Liebe, die Gestalt angenommen hat.
Eine Hand, die zurückführt in eine Welt, die man längst vergessen hat.
(Unbekannt)

Uns ist ein offenes, herzliches und vertrauensvolles Klima zu schaffen sehr wichtig. Wir möchten, dass sich jeder bei uns wohl fühlt, sich angenommen fühlt und jeder sein kann wie er ist! Auch im Umgang mit den Kindern ist uns wichtig, sie dort abzuholen, wo sie stehen. Dabei ist die ganzheitliche Förderung der Kinder zu einer selbstständigen, eigenverantwortlichen Persönlichkeit in unserer Arbeit das „a und o“. Wir begleiten die Kinder in ihrem Tun, wecken Neugierde und bieten vielerlei Möglichkeiten zur Selbsterfahrung. Im täglichen Miteinander steht soziale Entwicklung, sowie Werteerziehung vorne an. Wir möchten den Kindern Raum bieten, um zu spielen, zu kommunizieren und im Kontakt miteinander zu sein, voneinander zu lernen und sich zu respektieren. Sich in der Andersartigkeit zu tolerieren, denn jeder ist in seiner Andersartigkeit willkommen. Im täglichen Miteinander pflegen wir einen vertrauensvollen Umgang und schaffen Raum für Geborgenheit.

SPIELEN, LERNEN UND FREISPIEL

Spielen ist für die Kinder das wichtigste überhaupt! Spielen ist für die kindliche Entwicklung eine wichtige Voraussetzung. Hier setzt sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinander. Es entwickeln sich geistige und körperliche Fähigkeiten, Ausdauer sowie Konzentration. Deshalb ist das Freispiel Haupt- und zugleich wichtigster Bestandteil im Kindergartenalltag. Sie können sich selbst ausprobieren, selbst entscheiden was, wie lange und mit wem sie spielen möchten. Die Wahrnehmung ist für Kinder der Zugang zur Welt. Sie erobern die Welt durch Sehen, Hören, Schmecken, Riechen und Fühlen. Lernen findet also immer mit allen Sinnen statt. Durch unsere gezielten und abwechslungsreichen Spielmaterialien und Angebote, sowohl in den Räumlichkeiten des Kindergartens als auch im Außenbereich, geben wir den Kindern stets die Möglichkeit, ihre Sinne zu schulen und ihre Umwelt dadurch zu begreifen.

BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Das Beobachten und Dokumentieren ist wichtiger Bestandteil der Pädagogischen Arbeit.

Einmal im Jahr führen wir Entwicklungsgespräche, diese entstehen durch gezielte Beobachtungen.

Anhand von unseren freien Beobachtungen planen wir Aktivitäten, bei denen wir die Kinder gezielt fördern. Im Portfolioordner werden die Ergebnisse und Arbeiten der Kinder dokumentiert.

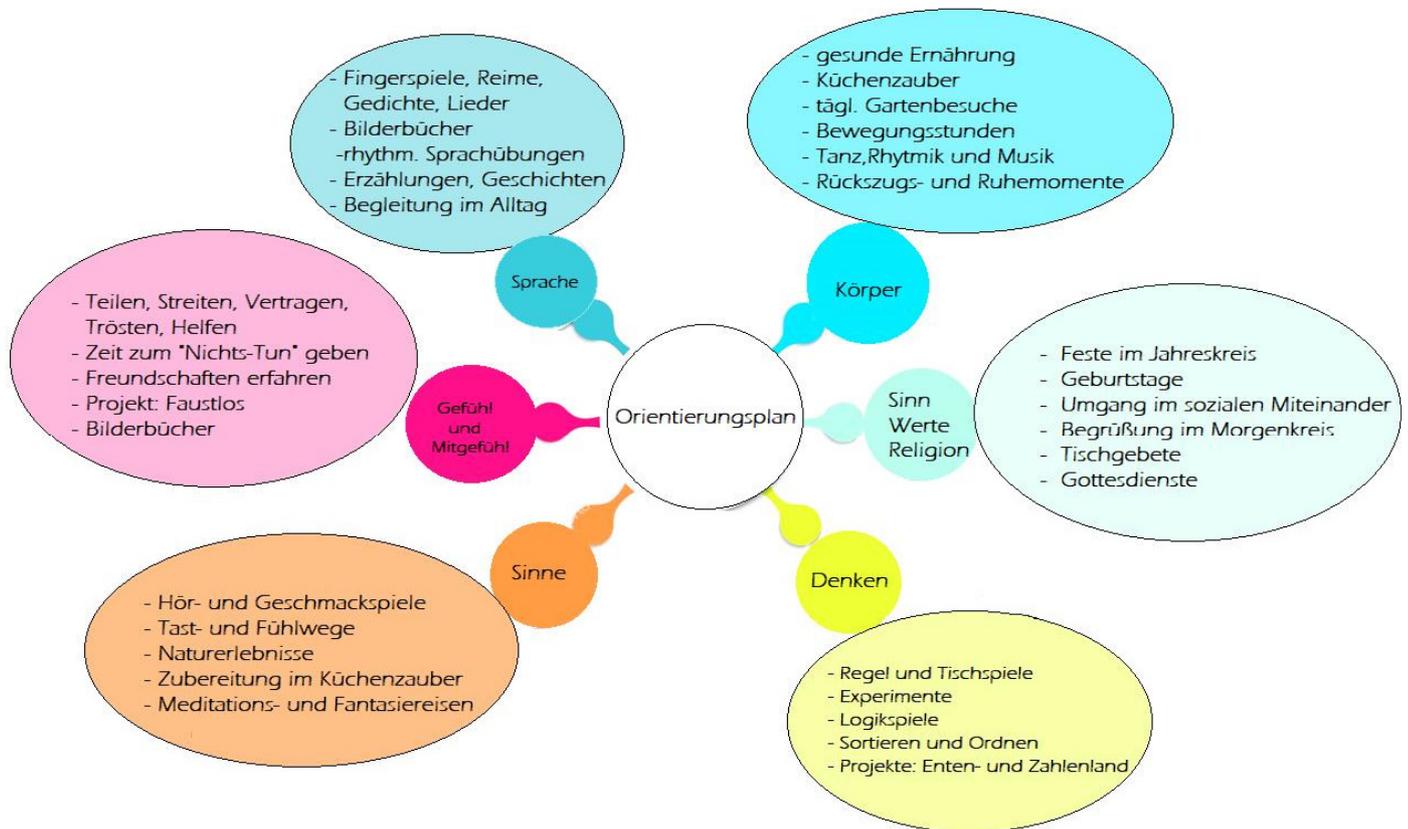
KOOPERATION KINDERGARTEN – GRUNDSCHULE

Wenn ihr Kind bei den Vorschülern ist, bedeutet es, dass es in einem Jahr bereit für die Schule ist.

Wie man so schön sagt „Der Ernst des Lebens“ beginnt. Wir kooperieren mit der Grundschule Marbach und erstellen jedes Jahr einen Kooperationsplan. In diesem bekommen die Vorschüler die Möglichkeit die Schule und die Lehrerin kennenzulernen.

DER ORIENTIERUNGSPLAN

ENTWICKLUNGS- UND BILDUNGSBEREICHE DES KINDES



Die sechs Entwicklungsbereiche nach dem *Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden- württembergischen Kindergärten*, dürfen nicht als einzelne Bereiche gesehen werden, da sie in vielen Aktivitäten ineinander übergehen. Z. B. beim gemeinsamen Bauen wird die Sprachentwicklung gefördert (was bauen wir, wie hoch, wie viele brauchen wir?) und die Kinder werden gleichzeitig mit Physikalischen Gesetzen (Stabilität, Schwerkraft/ Entwicklungsbereich Denken) konfrontiert.

Eine solche ganzheitliche Entwicklung des Kindes kann unter anderem nur stattfinden, wenn auch die Grundbedürfnisse (Essen, genügend Schlaf, Liebe...) befriedigt sind, sowie eine verantwortungsvolle Partnerschaft zwischen Eltern und Kindergarten besteht.

DAS KINDERGARTENJAHR

Das Kindergartenjahr wird immer durch ein Jahresthema begleitet. An diesem, werden sich die verschiedenen Projekte im Jahr richten. Dazu kommen die Themen und Feste, die jedes Jahr gleich sind und uns auch im Kindergartenjahr begleiten wie Weihnachten, Fasnet, Ostern, Herbst, Winter, Frühling und Sommer. Als Abschluss des alten Kindergartenjahres feiern wir ein Sommerfest, dass die Kinder mit den Erzieherinnen gestalten.

Aktionen mit den Kindern

- Projekte wie Faustlos, Zahlen- und Entenland

Faustlos: Lerneinheiten zur Festigung der sozialen Kompetenzen

Zahlenland: Die Kinder lernen spielerisch mit den Zahlen umzugehen

Entenland: Die Kinder lernen spielerisch die Formen und Farben.

- Naturtag
- Küchenzauber
- Sonnenstunde (Vorschule)
- Mondtreff (Vorbereitung auf die Vorschule)
- Bewegungsstunde

KINDERGEBURTSTAG

Auch einer der wichtigsten Tage der Kinder nämlich der Geburtstag liegt uns am Herzen. Diesen wollen wir mit den Kindern auch im Kindergarten feiern. Dazu darf jedes Kind etwas zu essen für die Gruppe von zu Hause mitbringen. Egal ob den Lieblingskuchen oder auch doch lieber das Lieblingsessen wie z. B. Pizzawecke oder Saitenwurst. Die Feier wird von Jahr zu Jahr variiert ganz zum Thema des Kindergartens.

TAGESABLAUF

Vormittags:

7:30 Uhr	Beginn /Freispiel
bis 9:00 Uhr	Bringzeit/ Freispiel
9:00 Uhr	Morgenkreis
ab 9:30 – 10:30 Uhr	Vesperzeit, auch früher möglich
ca. 10:30 Uhr	Beginn der versch. Aktionen
ca. 11:30 Uhr	Gartenzeit
11:45 Uhr- 12:30 Uhr	Abholzeit

Nachmittags:

13:45 Uhr	Beginn/ Freispiel
bis 14:00 Uhr	Bringzeit/Freispiel
ca. 14:15 Uhr	Freispiel/Garten/Aktionen
15:00 Uhr	Snacktime
16:00 Uhr	Abholzeit

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wir berichten regelmäßig über die Aktionen und Arbeiten des Kindergartens. Dies machen wir z. B.

- Berichte im Mitteilungsblatt
- Infowand durch Wochenplan
- Teilnahme an Aktionen in der Gemeinde z.B. Schnettermarkt (Fasnet)
- Elternabende
- Informationsveranstaltungen

ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Der Kindergarten ist eine familienergänzende und unterstützende Einrichtung, welche die Entwicklung des Kindes fördert. Deshalb ist ein intensives Zusammenwirken zwischen Elternhaus und Kindergarten für den Entwicklungsprozess jedes einzelnen Kindes von großer Bedeutung. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist wesentlicher Bestandteil der alltäglichen Arbeit. Tägliche Austauschgespräche sind uns wichtig und sorgen für eine positive Atmosphäre. Auch intensivere Austauschgespräche (z. B. Entwicklungsgespräche) finden regelmäßig statt. Elternbriefe sollen die Eltern über das Wichtigste informieren. Hierbei gibt es eine monatliche Übersicht mit anstehenden Projekten oder Terminen (Monatsblatt), die Sie immer auf dem neuesten Stand hält.

Formen der Erziehungspartnerschaft:

- Tür und Angelgespräche in der Bring- und Abholzeit , Elternbriefe
- Elternbeirat Sitzungen
- Infowand
- Wochenplan für Eltern mit Dokumentation der täglichen pädagogischen Arbeit
- Elternabende
- Elterngespräche (z. B. Entwicklungsgespräche, Abschlussgespräche...)
- Aktivitäten mit Eltern (z. B. Feste, Bastelnachmittage, Offene Wochen ...)

ELTERNBEIRAT

§ 5 KiTaG

(1) Bei den Einrichtungen werden Elternbeiräte gebildet. Sie unterstützen die Erziehungsarbeit und stellen den Kontakt zum Elternhaus her.

(2) Elternbeiräte können sich örtlich und überörtlich sowie landesweit zu Gesamtelternbeiräten zusammenschließen.

Der Elternbeirat hält mit den pädagogischen Fachkräften regelmäßigen Kontakt. Je nach Anliegen und Bedürfnissen aller Beteiligten treffen sie sich bei Bedarf.

- Vermittelt Anliegen der Eltern an die Einrichtung

- Vermittelt Anliegen der Einrichtung an Eltern
- Unterstützt die Einrichtung bei Festen und besonderen Anlässen

HILFE UND UNTERSTÜTZUNG

- Hausärzte, Kinderärzte, Zahnärzte
- Gesundheitsämter
- Jugendämter
- Kindergartenfachberatung
- Regionale Arbeitsstellen Frühkindliche Bildung und Frühförderung bei den staatlichen Schulämtern
- Regionale Kooperation bei den staatlichen Schulämtern
- Sonderpädagogische Beratungsstellen für Frühförderung an den sonderpädagogischen Einrichtungen
- Frühförderstellen
- Heilpädagogische Fachdienste
- Sozial- Pädiatrische Zentren (SPZ)
- Vereine- insbesondere auch Elternvereine, Vereine von Bürgern mit Migrationshintergrund, Sportvereine, Chöre und Musikvereine , Heimatvereine
- Musikschulen
- Mütter- und Familienzentren
- Familienbildungsstätten
- Erziehungsberatungsstellen
- Gruppen und Kreise in der Gemeinde und Kirchengemeinde
- Polizei
- Kontaktdaten können bei der Leitung erfragt werden.
- Quellenverzeichnis
- Auszug aus dem Sozialgesetzbuch

BESCHWERDEMANAGEMENT

Sie können uns Gelegenheit zur Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Arbeit geben. Wir gehen in unserer Einrichtung konstruktiv mit Beschwerden um. Uns ist eine beschwerdefreundliche Haltung wichtig. Das bedeutet, dass Ideen, Anregungen, Kritik und Beschwerden als hilfreich und für eine positive Entwicklung des Kindergartens betrachtet werden. Mit Beschwerden aller Art gehen wir vertrauensvoll um.

Beschwerdemanagement mit/durch Kinder

Uns ist mit und unter den Kindern ein vertrauensvoller Umgang wichtig, damit sich die Kinder in ihrer Individualität geborgen fühlen und so den Kindergartenalltag mitgestalten können.

Dies geschieht zum Beispiel durch:

- Persönliche Gespräche zwischen Kind/Kindern und Erziehern (Konflikte, Sorgen, Ängste),
- durch den täglichen Morgenkreis,
- durch Kinderkonferenzen.

Beschwerdemanagement mit/durch Eltern

Uns ist die Offenheit und Akzeptanz in der Elternarbeit wichtig, um auch in Zukunft Hand in Hand zum Wohle des Kindes zusammenzuarbeiten. So wollen wir mit

- Freundlichkeit und Fachkompetenz,
- jährliche Abfrage durch den Zufriedenheitsbogen,
- durch regelmäßige Tür- und Angelgespräche,
- Elterngespräche

zur Zufriedenheit der Familien beitragen, um so die bestmögliche Entwicklung eines jeden Kindes zu erreichen.

Die Eltern haben die Möglichkeit, sich mit Beschwerden an die Gruppenleitung, die Leitung des Kindergartens zu wenden. Der Elternbeirat kann auch jederzeit angesprochen werden.

Beschwerdemanagement mit/durch das Team

Uns sind die Zusammenarbeit und ein ehrlicher Umgang miteinander wichtig, um uns nach außen fachlich kompetent und geschlossen zu präsentieren. Dies geschieht durch:

- regelmäßige Teamgespräche und Gruppenteams, bei denen die pädagogische Arbeit miteinander reflektiert und geplant wird,
- gemeinsame Teamtage,
- die gezielte Auswahl des Personals (erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Probearbeiten etc.),
- jährliche Personalgespräche mit der Leitung.

Sozialgesetzbuch Achtes Buch Kinder- und Jugendhilfe

§ 22 Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen.

- (1) In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten (Tageseinrichtungen), sollen die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.
- (2) Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien orientieren.
- (3) Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die in den Einrichtungen tätigen Fachkräfte und anderen Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl der Kinder zusammenarbeiten. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtungen zu beteiligen.

Auszug:

Sozialgesetzbuch Achtes Buch Kinder- und Jugendhilfe.

§ 24 Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz:

- (1) Ein Kind hat vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt Anspruch auf den Besuch einer Tageseinrichtung.
- (2) Für Kinder im Alter unter 3 Jahren und für Kinder im schulpflichtigen Alter ist ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege vorzuhalten.

Unfallversicherung:

Die Württembergische Unfallversicherung (GUV) bietet allen Kindern während des Aufenthaltes in der Einrichtung Versicherungsschutz.

- Die Kinder sind auf ihrem Weg in den Kindergarten und auf dem Heimweg versichert.
- Zusätzlich gilt diese Versicherung bei allen Veranstaltungen und Ausflügen im Rahmen des Kindergartens.
- „Besuchs- und Schnupperkinder“ sind ebenfalls während ihres Aufenthalts in der Einrichtung versichert.

Aufsicht:

- Während der Betreuungszeit liegt die Aufsicht der Kinder beim Personal der Einrichtung.
- Aufsicht bedeutet für uns, die Kinder beobachten, sie ernst nehmen, ihnen vertrauen, sie Erfahrungen machen lassen und ihnen dem Alter entsprechend Freiheit und eigenen Raum geben.
- Wir verstehen unter Aufsichtspflicht, in der Nähe der Kinder zu sein um sie zu unterstützen, um Helfer und Ansprechpartner für alle Anliegen zu sein.
- Aufsichtspflicht heißt auch, große Gefahrenquellen im Außenspielbereich wie innerhalb des Gebäudes zu verhindern.
- Durch klar aufgestellte Regeln, die mit den Kindern zusammen erarbeitet und in Form von Plakaten dargestellt werden, können die Kinder auch eigenverantwortlich agieren.

QUALITÄTSSICHERUNG

Es finden tägliche Austauschgespräche sowie wöchentliche Teambesprechungen statt. Des Weiteren nehmen wir regelmäßig an Weiterbildungen und Fortbildungen teil.

Elternbefragungen finden über die Gemeinde statt.

SCHLUSSWORT

Unsere Konzeption wird regelmäßig im Team überarbeitet, weil sich die Bedürfnisse und Anforderungen in der Erziehung und Familien sich stetig wandeln.



*Da werden Hände
sein, die dich tragen
Und Arme, in denen
du sicher bist
Und Menschen die dir
ohne zu fragen*